

# Wochenblatt

für

## Mühltröf, Pausa, Elsterberg und die Umgegend.

Redigirt, gedruckt und verlegt

von

August Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint jeden Sonnabend früh; Annoncen müssen bis spätestens Freitag Mittag in Plauen abgegeben worden sein und werden die gespaltene Zeile und deren Raum mit 8 A berechnet.

Der Jahrgang kostet frei ab Plauen 20 Ngr. Frankirte Bestellungen aller Art werden durch die Boten der betreffenden Städte pünktlich besorgt werden.

N<sup>o</sup> 23.

den 7. Juni

1845.

### Verständigung

über eine freiere Bewegung unserer Kirche.

Dritter Artikel.

Wenn nun die Kirche nichts anders ist, als eine Gemeinde, so kann man darunter auch nicht, wie die Katholiken wollen, den Papst und die Geistlichkeit verstehen, sondern einen Verein von Menschen, die an Gott glaubend und an den, den er gesandt hat, von brüderlichen Gesinnungen und Bestrebungen nach höherer Vollkommenheit belebt sind. Darum heißt sie auch eine lebendige Gemeinde, die sich nicht wie eine Heerde Schafe dem Hirten blindlings preisgibt, sondern selbstthätig an ihrer Vervollkommnung arbeitet, Selbstzweck ist und nicht Mittel zur Vergrößerung der Macht und des Reichthums derer, die sich nach einer falschen Auslegung eines Gleichnisses von Jesus die Hirten der Völker, oder die Hirten der Gemeinde nennen. Zu dieser Selbstthätigkeit hat uns die erste Reformation Luthers den Weg geöffnet und sie hat sich im Lauf der Jahrhunderte immer mehr entwickelt und wird sich nach den bedeutungsvollen Zeichen der Zeit immer noch mehr entwickeln. Der Zusatz „evangelisch-lutherische Kirche“ kann an den eben aufgestellten Begriff der Kirche nichts ändern; denn „evangelisch“ nennen wir uns in Uebereinstimmung mit den „Reformirten,“ weil wir nur das Evangelium, d. h. das Neue Testament, worin die Lehre Jesu enthalten ist, als Richtschnur unsers Glaubens und Lebens anerkennen; und „lutherisch“ nannten sich unsere Väter gegen den ausdrücklichen Willen Luthers, weil sie sich der durch Luther hauptsächlich bewirkten Reformation angeschlossen und sich von den Reformirten unterscheiden wollten. Wir

nennen uns noch so, weil wir in den verschiedenen Religionsfriedensschlüssen unter diesem Namen die Anerkennung der großen Mächte erlangt haben. Jeder Verein übrigens, der sich das zum Ziel setzt, wodurch Jesus die Menschen beseligen wollte, ist schon dadurch zu einer Kirche geworden, wenn er auch noch keine Kirche besitzt, d. h. ein Haus, das einzig und allein zur Verehrung Gottes im Geist und der Wahrheit bestimmt ist, oder von der Benutzung der vorhandenen Häuser zu dieser Bestimmung durch die weltliche Macht abgehalten wird. In diesem Falle waren ja die ersten Christen 300 Jahre lang, und sie waren doch eine Kirche Jesu und die Lehren ihrer Väter aus jener Zeit haben bei den Katholiken sogar dieselbe Geltung erlangt, wie die heiligen Schriften. Derselbe Fall ist es mit den evangelischen Gemeinden in streng katholischen Ländern, und mit der in unsern Tagen entstandenen deutsch-katholischen Kirche. Daß man den Begriff Kirche noch immer nicht ohne die Zuthat eines Hauses, wo sich die Gemeinde versammelt, denkt, und daß eine Gemeinde, die noch keine Kirche hat, sich für eine unvollständige Gemeinde hält, rührt immer noch aus den Zeiten der Hierarchie oder Priesterherrschaft und aus der eigenthümlichen Art und Weise her, wie das Christenthum im Abendlande ausgebreitet wurde. Daß wir solche Häuser haben, ist ein Glück für die Fortbildung der Menschheit gewesen, trotz dem, daß sie auch gemißbraucht wurden zur Entstellung des wahren Christenthums, durch die Nachahmung jüdischer und heidnischer, prachtvoller und die Sinne bestrickender Tempelgebräuche, und sie werden in der Zukunft noch mehr beitragen zur Verbreitung des Reiches Gottes auf Erden, wenn man